

AUSSTELLUNGS- HÄUSER

9.

6. Ausstellungshäuser

Für die Statistische Erhebung des Jahres 2019 wurden 505 Ausstellungshäuser angeschrieben, von denen 362 antworteten. Das entspricht einer Rücklaufquote von 71,7%. 335 Ausstellungshäuser meldeten Besuchszahlen.

Die aggregierte Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser belief sich für das Jahr 2019 auf 5.428.460 Besuche in 335 Häusern. Im Vergleich zum Vorjahr (2018: 5.660.667) lag die aggregierte Gesamtzahl der Besuche in Ausstellungshäusern um 4,1 % niedriger.

In den 362 an der Auswertung beteiligten Häusern wurden insgesamt 1.729 Ausstellungen gezeigt. Das entspricht einem Schnitt von knapp fünf Ausstellungen pro Ausstellungshaus. Für das Jahr 2019 wurden 226 Ausstellungen weniger erfasst als im Vorjahr (2018: +84 Ausstellungen). Ähnlich wie bei den Museen wurde die hohe Besuchszahl von einigen wenigen Häusern geprägt, die auch für 2019 wieder eine Reihe von besuchsstarken Ausstellungen gemeldet haben. Diese meist in den Metropolen gelegenen großen Ausstellungshäuser sind in der Regel bereits seit Jahren Garanten für publikumswirksame Veranstaltungen. Im Vergleich zu Museen sind sie oftmals flexibler in der Raumgestaltung und ermöglichen auf diese Weise neue (Besuchs-) Erfahrungen. Zu den „Giganten“ gehören z.B. der Martin-Gropius-Bau in Berlin, die Bundeskunsthalle in Bonn, die Deichtorhallen in Hamburg, die Schirn in Frankfurt am Main oder die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München. Beispiele für besonders erfolgreiche Ausstellungen wurden bereits im ersten Kapitel genannt. Insgesamt meldeten 11,0% der Ausstellungshäuser über 25.000 Besuche im Jahr 2019 (2018: 9,2%), doch keines der Ausstellungshäuser überschritt im Gegensatz zu den Museen die Obergrenze von 500.000 Besuchen. Ein mittelgroßes Besuchsaufkommen von 10.000 bis 25.000 Besuchen meldeten 11,7% der antwortenden Einrichtungen für 2019.

In den meisten der Häuser — egal, ob mit großem oder eher geringerem Publikumsinteresse — wurden Werke der Bildenden Kunst ausgestellt, gerne auch von zeitgenössischen Künstler*innen. Die meisten Ausstellungshäuser engagierten sich intensiv in der Vermittlung, viele boten Programme für Schulklassen und Familien.

Bei drei Vierteln der antwortenden Ausstellungshäuser (77,3%) handelt es sich, ähnlich wie bei den Museen, nicht um die großen Player, sondern um kleinere Einrichtungen mit höchstens 10.000 Besuchen pro Jahr (vgl. Tab. 51). In dieser Gruppe findet man viele städtische Galerien, Ausstellungsräume von Kunstvereinen oder Ausstellungsinitiativen in Kultur- und Stadtteilzentren, die oftmals einen wichtigen Beitrag zur lokalen Kulturlandschaft leisten. In den meisten Fällen wurden diese kleineren Einrichtungen von Kommunen oder Vereinen getragen, die ihre Aufgabe präzise definierten. So sah sich die städtische Galerie Eichenmüllerhaus in Lemgo dazu verpflichtet, „einen Begegnungsort für Kunst und Kultur zu schaffen.“ Die „Galerie im Prediger“ in Schwäbisch Gmünd beschrieb sich selbst als „ein Forum für überregionale wie auch internationale Gegenwartskunst“.

Der Neue Aachener Kunstverein wollte einen Ort für künstlerisches Experimentieren bieten, „der keinen politischen Pflichten oder Rentabilitätskalkulationen untergeordnet ist“ und die Galerie der Künstler in München hatte sich „die Bildung einer vermittelnden Schnittstelle zwischen Künstler*Innen, Öffentlichkeit, Privatgalerien, Museen und der Presse“ zum Ziel gesetzt.

Die Statistische Gesamterhebung zeigt auf, dass insbesondere kleinere Ausstellungshäuser schneller von Auflösung bedroht sind als Museen vergleichbarer Größe, was unter anderem daran liegt, dass sie keine dauerhaften Sammlungen bewahren. Jedes Jahr steht eine gewisse Anzahl von „Neuaufnahmen“ (Einrichtungen, die das erste Mal an der Statistischen Gesamterhebung teilnehmen) einer ähnlich hohen Anzahl von Einrichtungen gegenüber, die aufgehört haben zu existieren. Einige Ausstellungshäuser, die über viele Jahre hindurch ihre Arbeit bei der Teilnahme an der Statistischen Gesamterhebung dokumentierten, gaben uns für 2019 ihre Schließung bekannt.

Andere zeigten an, dass Ausstellungsräume aus finanziellen Gründen nicht gehalten werden konnten und man in „Ausweichquartiere“ ziehen musste, die nicht unseren Kriterien für Ausstellungshäuser entsprachen. Es bleibt abzuwarten, mit welcher Intensität sich darüber hinaus die Effekte des Pandemiejahres 2020 in diesem Segment auswirken werden.

6.1. Größenklassen nach Besuchszahlen

Tabelle 51

Tabelle 51 zeigt, dass die Mehrzahl der Ausstellungshäuser, ähnlich wie bei den Museen, lediglich bis zu 5.000 Besuche im Jahr verzeichneten. In diese Gruppe fallen 58,5% aller Häuser mit Besuchszahlenangaben.

Darüber hinaus verteilten sich die prozentualen Anteile an den Besuchen wie folgt: 18,8% in Häusern mit mehr als 5.000 bis 10.000 Besuchen pro Jahr, 11,7% in Häusern mit mehr als 10.000 bis 25.000 Besuchen pro Jahr und 11% in Häusern mit mehr als 25.000 Besuchen pro Jahr. Nur 5,3% der antwortenden Ausstellungshäuser verzeichneten 2019 mehr als 50.000 Besuche, und keines der Häuser, die Zahlen meldeten, überschritt in diesem Jahr die Marke von 500.000 Besuchen.

Tab. 51: Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser

Besuche	Ausstellungshäuser		In % aller Ausstellungshäuser		In % der Häuser mit Besuchszahl	
	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)
bis 5.000	196	(206)	38,8	(40,9)	58,5	(60,4)
5.001 - 10.000	63	(54)	12,5	(10,7)	18,8	(15,8)
10.001 - 15.000	19	(24)	3,7	(4,7)	5,7	(7,0)
15.001 - 20.000	10	(15)	2,0	(3,0)	3,0	(4,4)
20.001 - 25.000	10	(11)	2,0	(2,1)	3,0	(3,2)
25.001 - 50.000	19	(13)	3,7	(2,6)	5,7	(3,8)
50.001 - 100.000	8	(8)	1,6	(1,6)	2,3	(2,4)
100.001 - 500.000	10	(8)	2,0	(1,6)	3,0	(2,4)
> 500.000	—	(2)	—	(0,4)	—	(0,6)
Keine Angaben/ keine Antwort	170	(163)	33,7	(32,3)	—	(—)
Gesamt	505	(504)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

6.2. Bundesländer

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten etabliert hat. Insgesamt liegen 51,1% aller Ausstellungshäuser in Großstädten.

Tabelle 52

Dabei bieten die Ausstellungshäuser in den Metropolen nicht nur ein breites Programm, sondern profitieren in vielfältiger Weise auch von einem attraktiven Umfeld für ihr potentiell Publikum. So lässt sich unschwer anhand der in Tabelle 52 zusammengestellten Besuchszahlen nach Bundesland erkennen, wo sich die großen Ausstellungshäuser in Deutschland konzentrieren: in der Hauptstadt Berlin sowie in den Flächenstaaten mit großen Metropolregionen wie Bayern und Nordrhein-Westfalen wurden 2019 zwischen 1,0 und 1,4 Mio. Besuche gezählt.

Mit 100 Häusern gab es 2019 in Nordrhein-Westfalen fast genauso viele Ausstellungshäuser wie in Berlin (57) und Bayern (55) zusammen. Unter den 76 Ausstellungshäusern in Baden-Württemberg befinden sich wenige große, so dass die aus dem Südwesten gemeldeten Besuchszahlen mit 352.000 an vierter Stelle zu nennen sind. In allen dieser vier besonders besuchsstarken Länder wurden 2019 zwischen 9% (Berlin) und 23% (Nordrhein-Westfalen) weniger Ausstellungen gezeigt als im Vorjahr, bei stabiler Anzahl der Ausstellungshäuser und etwa gleichbleibenden oder leicht steigenden Besuchszahlen. Zu den Flächenstaaten mit den wenigsten Ausstellungshäusern gehören neben dem Saarland (7) auch Mecklenburg-Vorpommern (10), Sachsen-Anhalt (13) und Brandenburg (15).

6.3. Trägerschaften

Tabelle 53

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (vgl. Tab. 53) hat hauptsächlich kulturstatistische Bedeutung. Sie bietet eine Grundlage für weitergehende Forschungen zur Bedeutung unterschiedlicher Trägerschaften für Ausstellungsaktivitäten jenseits der Museen und privaten Galerien. Die Einteilung der Trägerschaften ist an die Klassifikation des Deutschen Städtetags angelehnt und kann so aggregiert werden, dass die Verteilung der Häuser auf öffentliche, private oder gemischte Trägerschaftsmodelle sichtbar wird.

Ähnlich wie Museen werden auch die meisten Ausstellungshäuser in öffentlicher Trägerschaft von lokalen Gebietskörperschaften, also von Gemeinden oder Kommunen, betrieben (37% aller angeschriebenen Häuser). Wie Tabelle 53 zeigt, stachen als private Träger besonders die Vereine hervor (46%). Gemeinsam betrachtet, führten diese beiden Gruppen 86% der gemeldeten Ausstellungen durch. Angesichts des extrem hohen Anteils an Kunstausstellungen, die in Ausstellungshäusern präsentiert werden (vgl. Tab. 58), unterstreichen diese Zahlen die Bedeutung der vielen kleinen und mittleren Kunstvereine und städtischen Galerien in kommunaler oder Vereinsträgerschaft für die Förderung von regionaler und lokaler Kunst und Künstler*innen.

44,4% der angefragten Ausstellungshäuser wurden in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft geführt, also entweder durch staatliche Akteure, Gebietskörperschaften oder andere Formen des öffentlichen Rechts. Der Anteil von Häusern in gemischter Trägerschaft ist mit 1,4% zu vernachlässigen, mehr als die Hälfte der Ausstellungshäuser (54,2%) befanden sich in privater Trägerschaft. Der Verein war, wie oben bereits angemerkt, das Trägerschaftsmodell der Wahl. Nur einige wenige Ausstellungshäuser (4%) wurden in der Trägerschaft von Gesellschaften/ Genossenschaften geführt, diese vereinigten mehr als 40% aller Besuche auf sich.

Tab. 52: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern Teil 1

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)
Baden- Württem- berg	76	(74)	53	(53)	46	(45)	351.558	(334.377)	241	(271)
			69,7	(71,6)	60,5	(60,8)				
Freistaat Bayern	55	(55)	42	(48)	39	(44)	1.015.736	(1.039.715)	210	(260)
			76,4	(87,3)	70,9	(80,0)				
Berlin	57	(58)	47	(50)	46	(42)	1.351.321	(1.149.966)	234	(258)
			82,5	(86,2)	80,7	(72,4)				
Branden- burg	15	(15)	13	(10)	11	(9)	40.059	(58.025)	56	(41)
			86,7	(66,7)	73,3	(60,0)				
Bremen	4	(4)	2	(4)	2	(3)	2.437	(11.863)	12	(24)
			50,0	(100,0)	50,0	(75,0)				
Hamburg	14	(14)	10	(10)	10	(9)	477.790	(407.767)	69	(56)
			71,4	(71,4)	71,4	(64,3)				
Hessen	26	(26)	21	(22)	17	(19)	381.106	(485.075)	106	(100)
			80,8	(84,6)	65,4	(73,1)				
Mecklen- burg- Vorpom- mern	10	(10)	10	(10)	10	(10)	62.145	(71.521)	56	(58)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Nieder- sachsen	50	(51)	34	(39)	33	(36)	186.405	(191.089)	166	(207)
			68,0	(76,5)	66,0	(70,6)				

Tab. 52: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern Teil 2

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)
Nordrhein- Westfalen	100	(99)	57	(71)	55	(59)	1.172.838	(1.521.252)	255	(332)
			57,0	(71,7)	55,0	(59,6)				
Rheinland- Pfalz	27	(27)	21	(18)	20	(16)	51.871	(56.848)	85	(82)
			77,8	(66,7)	74,1	(59,3)				
Saarland	7	(7)	5	(7)	5	(7)	30.486	(36.850)	32	(46)
			71,4	(100,0)	71,4	(100,0)				
Freistaat Sachsen	16	(16)	11	(11)	10	(10)	69.806	(56.779)	72	(56)
			68,8	(68,8)	62,5	(62,5)				
Sachsen- Anhalt	13	(12)	11	(11)	11	(10)	36.661	(42.263)	40	(41)
			84,6	(91,7)	84,6	(83,3)				
Schleswig- Holstein	17	(17)	11	(11)	11	(10)	126.756	(128.403)	42	(49)
			64,7	(64,7)	64,7	(58,8)				
Thüringen	18	(19)	14	(15)	9	(12)	71.485	(68.884)	53	(74)
			77,8	(79,0)	50,0	(63,2)				
Gesamt	505	(504)	362	(390)	335	(341)	5.428.460	(5.660.677)	1.729	(1955)
			71,7	(77,4)	66,3	(67,7)				

Tab. 53: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft (nach Klassifikation des Deutschen Städtetags)

	Ausstellungshäuser angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)
Staatliche Träger	21	(22)	16	(18)	14	(15)	540.036	(630.642)	83	(83)
			76,2	(81,8)	66,7	(68,2)				
Lokale Gebietskör- perschaften	187	(186)	142	(158)	126	(130)	1.304.702	(1.195.061)	634	(751)
			75,9	(85,0)	67,4	(69,9)				
Andere Formen öffentlichen Rechts	16	(15)	9	(10)	9	(8)	129.123	(46.173)	38	(42)
			56,3	(66,7)	56,3	(53,3)				
Vereine	233	(236)	161	(168)	153	(156)	944.334	(936.646)	853	(947)
			69,1	(71,2)	65,7	(66,1)				
Gesellschaf- ten, Genos- senschaften	21	(21)	16	(20)	16	(18)	2.270.326	(2.616.176)	64	(78)
			76,2	(95,2)	76,2	(85,7)				
Stiftungen des privaten Rechts	14	(12)	10	(9)	9	(8)	223.564	(203.498)	25	(27)
			71,4	(75,0)	64,3	(66,7)				
Privatperso- nen	6	(6)	4	(4)	4	(3)	7.520	(23.730)	14	(15)
			66,7	(66,7)	66,7	(50,0)				
Mischfor- men privat + öffentlich	7	(6)	4	(3)	4	(3)	8.855	(8.751)	18	(12)
			57,1	(50,0)	57,1	(50,0)				
Gesamt	505	(504)	362	(390)	335	(341)	5.428.460	(5.660.677)	1.729	(1955)
			71,7	(77,4)	66,3	(67,7)				

6.4. Eintritte

Tabelle 54

Wie Tabelle 54 zeigt, verlangte die überwiegende Mehrheit der Ausstellungshäuser im Gegensatz zu den Museen auch 2019 keinen Eintritt (68,7% der antwortenden Häuser). Lediglich von einem knappen Viertel der Einrichtungen wurde generell, das heißt für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um städtische Kunsthallen und größere, speziell für Ausstellungszwecke erbaute oder umgebaute Häuser.

In erster Linie verlangten vor allem diejenigen Ausstellungshäuser regelmäßig Eintritt, die sich in der Trägerschaft von Vereinen (20,8% der antwortenden Häuser) befanden. Ausstellungshäuser in der Trägerschaft von Gebietskörperschaften sowie Gesellschaften und Genossenschaften kamen auf jeweils 8,1% der antwortenden Häuser. In der Trägerschaft privat-rechtlicher Stiftungen waren es 7,9%.

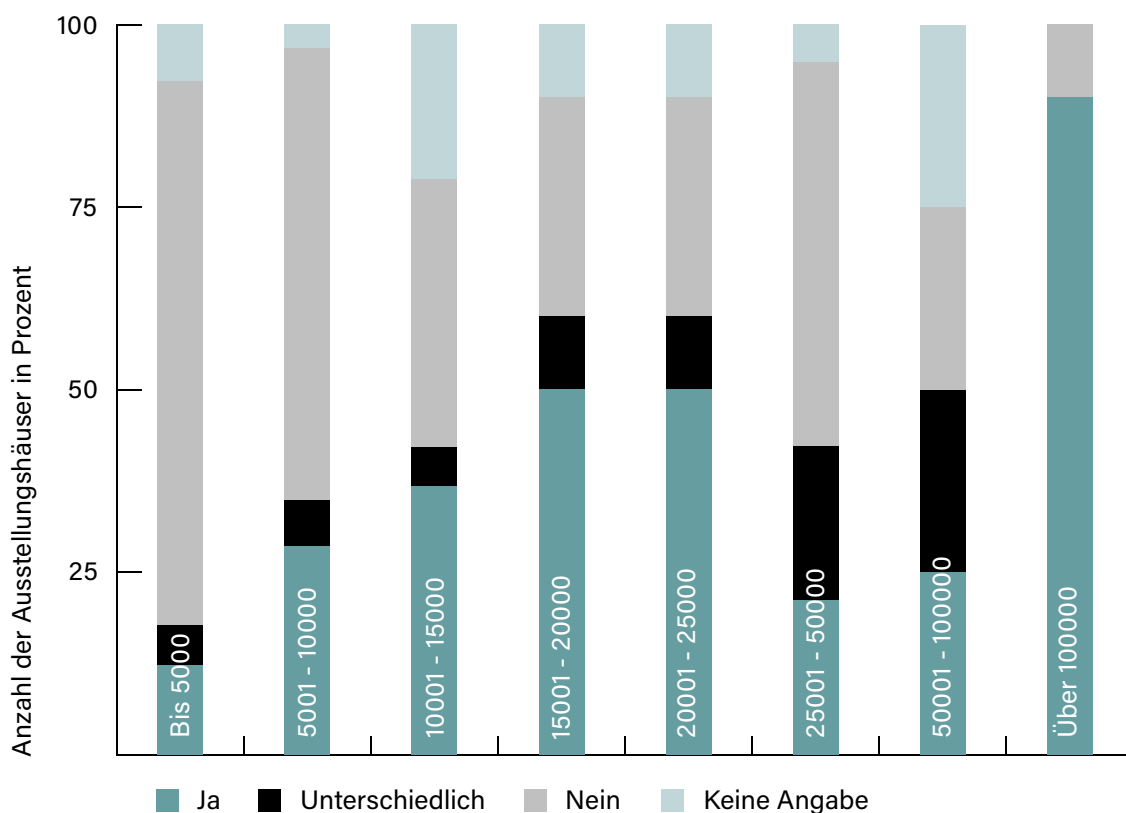
Tab. 54: Eintritt für Ausstellungshäuser

	Anzahl der Häuser		In % der Angaben zu dieser Frage	
	2019	(2018)	2019	(2018)
Ausstellungsbesuch kostenlos	219	(235)	68,7	(69,5)
Eintritt wird erhoben	76	(83)	23,8	(24,6)
Je nach Ausstellung unterschiedlich	24	(20)	7,5	(5,9)
Keine Antwort zu dieser Frage	186	(166)	—	(—)
Gesamt	505	(504)	100,0	(100,0)

Abbildung 34

Abbildung 34 verdeutlicht, dass in sehr kleinen Ausstellungshäusern mit weniger als 5.000 Besuchen besonders selten und in sehr großen Ausstellungshäusern mit mehr als 100.000 Besuchen besonders häufig Eintritte erhoben wurden. Bei einem Vergleich der Eintrittspreise ist allerdings zu beachten, dass „kleine“ Häuser, wenn überhaupt, nur relativ geringe Eintrittspreise erhoben. In der Regel wurden sie als Forum für regionale oder lokale Künstler*innen und Kunsthandwerker*innen geführt, verfügten über wenige bis gar keine finanziellen Kapazitäten und wurden oft durch ehrenamtliches Engagement getragen. Größere Häuser zwischen 25.000 und 50.000 Besuchen wiesen mit rund 20% ebenfalls eine relativ niedrige Bezahlquote auf.

Abb. 34: Eintritt nach gruppierter Besuchszahl



Wie bereits erwähnt, erhoben gut zwei Drittel der Ausstellungshäuser keinen Eintritt, 23,8% der Ausstellungshäuser waren kostenpflichtig. Diese Gruppe führte im Jahr 2019 insgesamt 390 Ausstellungen für zahlendes Publikum durch. Davon kostete die Hälfte (53,3%) laut Tabelle 55 maximal 4 € Eintritt. Die Preise für große, internationale Ausstellungen, die von Häusern mit professionellem Betrieb durchgeführt wurden, lagen überwiegend in höheren Segmenten. Knapp 36% der kostenpflichtigen Ausstellungen in Ausstellungshäusern kosteten 2019 zwischen mehr als 4 € und 8 €. Für 42 Ausstellungen wurde 2019 ein Eintrittspreis von mehr als 8 € verlangt, das waren weniger Ausstellungen als 2018 (51).

Tabelle 55

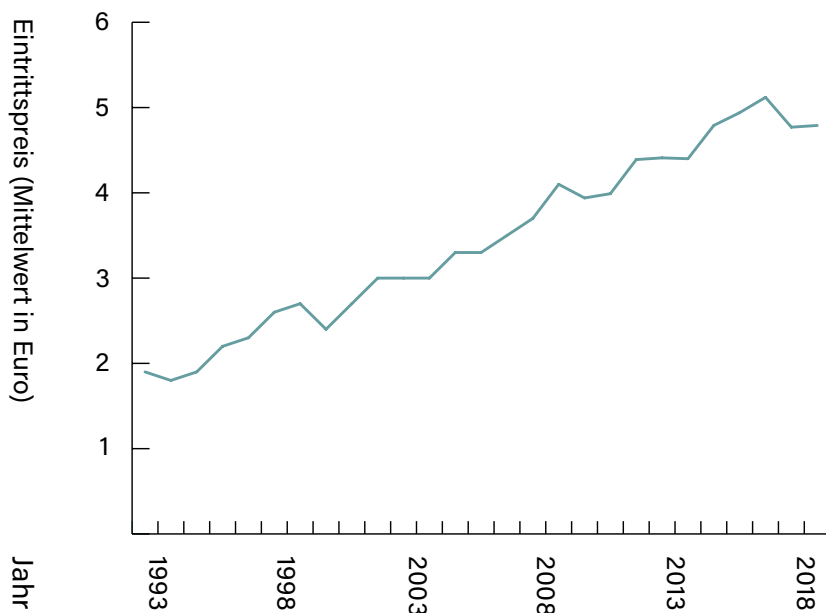
Tab. 55: Eintrittspreise für Ausstellungshäuser

	Anzahl der Ausstellungen		In % * zu dieser Frage	
	2019	(2018)	2019	(2018)
Bis 1,- Euro	5	(4)	1,3	(0,9)
1,01 bis 2,- Euro	34	(59)	8,7	(13,5)
2,01 bis 3,- Euro	129	(126)	33,1	(29,0)
3,01 bis 4,- Euro	40	(45)	10,2	(10,3)
4,01 bis 5,- Euro	89	(83)	22,8	(19,1)
5,01 bis 6,- Euro	16	(33)	4,1	(7,6)
6,01 bis 7,- Euro	23	(10)	5,9	(2,3)
7,01 bis 8,- Euro	12	(24)	3,1	(5,5)
8,01 bis 9,- Euro	5	(9)	1,3	(2,1)
9,01 bis 10,- Euro	14	(22)	3,6	(5,1)
Mehr als 10,- Euro	23	(20)	5,9	(4,6)

* in % der 390 Ausstellungen mit Eintritt (2018: 435)

Abbildung 35 stellt die Entwicklung des durchschnittlichen Eintrittspreises für Ausstellungen in Ausstellungshäusern seit dem Jahr 1993 dar. Aktuell liegt der durchschnittliche Eintrittspreis für die gemeldeten Ausstellungen mit 4,79 Euro etwas über dem Vorjahresniveau von 4,77 Euro, der Spitzenwert von 5,12 Euro wurde im Jahr 2017 erreicht.

Abb. 35: Entwicklung des durchschnittlichen Eintrittspreises



6.5. Öffnungszeiten

Für die Ausstellungshäuser wurden zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten getrennt erfragt: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche sowie die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt wurden.

Tabelle 56 zeigt, dass 34,4% der Einrichtungen, die auf die Umfrage geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet hatten. Für die Ausstellungshäuser galt genau wie für die Museen, dass bei einer sechstägigen Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen war. Abendöffnungen wurde am häufigsten donnerstags (80 Ausstellungshäuser) angeboten, gefolgt von freitags (62) und mittwochs (58), seltener sonntags (30) oder montags (24). Bezogen auf Abendöffnungen zeigten sich Ausstellungshäuser im Vergleich zu den Museen flexibler.

Tabelle 56

Tab. 56: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser/Woche

Öffnungszeit /Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		In % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		In % der antwortenden Ausstellungshäuser	
	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)
6-7 Tage	157	(177)	31,1	(35,1)	34,4	(45,4)
2-5 Tage	134	(143)	28,3	(28,4)	39,5	(36,6)
1 Tag	4	(3)	0,8	(0,6)	1,1	(0,8)
Keine Angabe	58	(67)	11,5	(13,3)	16,0	(17,2)
Fragebogen nicht zurück	143	(114)	28,3	(22,6)	—	(—)
Gesamt	505	(504)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 57

Viele Häuser hatten zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Abbauzeiten geschlossen. Tabelle 57 gibt einen Überblick über die Zeiträume, in denen die Ausstellungshäuser im Verlauf des Jahres 2019 für die Öffentlichkeit zugänglich waren. Ein gutes Drittel (35,6%) der antwortenden Ausstellungshäuser hatte mehr als drei Viertel des Kalenderjahres geöffnet. Bei Ausstellungshäusern ohne Schließungsphase oder mit kurzen Schließungszeiten handelte es sich in der Regel um große, national oder international bekannte Einrichtungen, die oft mehrere Ausstellungen parallel zeigten, wie zum Beispiel die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn oder die „Schirn“ in Frankfurt am Main.

6,4% der antwortenden Häuser hatten bis zu einem Vierteljahr, 16% bis zu einem halben Jahr geöffnet. Ausstellungshäuser, die nur wenige Wochen geöffnet waren, legten ihre Öffnungszeiten oft in die Sommermonate. Zudem stellten einige Kunstvereine ein bis zwei Mal im Jahr eine Werkschau ihrer Mitglieder zusammen. Vermutlich fehlte es den kleineren Einrichtungen auch an personellen, finanziellen und/oder räumlichen Kapazitäten, um ihr Haus durchgängig zu „bespielen“.

Ausstellungshäuser, die im Jahr 2019 nur kurze Zeit, höchstens 13 Wochen im Jahr, geöffnet hatten, zeigten im Schnitt drei Ausstellungen. Bei Einrichtungen, die mindestens 40 Wochen geöffnet hatten, waren es rund sechs Ausstellungen.

Tab. 57: Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden

	Anzahl der Ausstellungshäuser		In % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		In % der antwortenden Ausstellungshäuser	
	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)
Bis 3 Monate	23	(35)	4,6	(7,0)	6,4	(9,0)
Zwischen 3 und 6 Monaten	58	(56)	11,5	(11,1)	16,0	(14,4)
Zwischen 6 und 9 Monaten	102	(110)	20,2	(21,8)	28,2	(28,2)
Mehr als 9 Monate	129	(132)	25,5	(26,2)	35,6	(33,9)
Keine Angaben	50	(57)	9,9	(11,3)	13,0	(14,6)
Fragebogen nicht zurück	143	(114)	28,3	(22,6)	—	(—)
Gesamt	505	(504)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

6.6. Ausstellungen

Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde eine Zuordnung nach inhaltlichen Schwerpunkten erbeten, Mehrfachnennungen waren möglich. Insgesamt meldeten die Ausstellungshäuser 1.729 Ausstellungen. Tabelle 58 zeigt, dass es sich bei der überwältigenden Mehrheit (88,0%) um Kunstausstellungen handelte, die von insgesamt 305 Häusern präsentiert wurden (das sind 84,3% der Häuser, die Ausstellungen meldeten). Der massive Fokus auf Kunst verdeutlicht das Selbstverständnis der meisten Ausstellungshäuser, Kunstgalerien ohne kommerzielle Orientierung zu sein.

31,8% (115) der Ausstellungshäuser zeigten Ausstellungen zu anderen Themen bzw. machten keine Angabe zu inhaltlichen Schwerpunkten. Von den 208 Ausstellungen, die sich nicht ausschließlich mit Kunst beschäftigten, waren 4% sammlungsübergreifend konzipiert.

Tabelle 58

Tab. 58: Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach inhaltlichen Schwerpunkten

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		In % *		Anzahl der Ausstellungshäuser		In % **	
	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)
Europäische Ethnologie***	2	(—)	0,1	(—)	2	(—)	0,6	(—)
Außereuropäische Ethnologie***	1	(11)	0,1	(—)	1	(—)	0,3	(—)
Orts- und Regionalgeschichte	17	(11)	1,0	(0,6)	12	(9)	3,3	(2,3)
Kunst	1.521	(1.775)	88,0	(90,8)	305	(336)	84,3	(86,2)
Naturkunde	5	(3)	0,3	(0,1)	5	(3)	1,4	(0,8)
Naturwissenschaften und Technik	4	(5)	0,2	(0,2)	3	(5)	0,8	(1,3)
Kulturgeschichte	20	(54)	1,2	(2,8)	13	(33)	3,6	(8,5)
Politisch/Historie	23	(27)	1,3	(1,4)	18	(19)	5,0	(4,9)
Archäologien***	—	(—)	—	(—)	0	(—)	—	(4,9)
Sammlungsübergreifend	69	(57)	4,0	(2,9)	41	(34)	11,3	(8,7)
Anderer Schwerpunkt	11	(2)	0,6	(0,1)	9	(2)	2,5	(0,5)
Keine Angabe des Schwerpunkts	56	(21)	3,2	(1,1)	11	(8)	3,0	(2,1)

* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 1.729 (2018: 1.955)

** in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben: 362 (2018: 390)

*** diese Schwerpunkte wurden erstmalig für das Erhebungsjahr 2019 abgefragt